

BIO-HEIZKRAFTWERK HERBRECHTINGEN

Die Brennstoffe

Jährlich verwertet das Bio-Heizkraftwerk Herbrechtingen derzeit rund 140.000 Tonnen biogene Brennstoffe aus Baden-Württemberg und dem benachbarten Bayern zur Energie-Erzeugung. Dafür muss kein Baum gefällt werden. Verwertet werden ausschließlich vorsortierte Holzabfälle, die von Kommunen, Entsorgern, Aufbereitern und der Holzverarbeitenden Industrie angeliefert werden.

Die aktuell verwerteten Brennstoffe entsprechend dabei den Altholzkategorien AI und AII gemäß Altholzverordnung. Dazu zählen insbesondere unbehandelte Massivhölzer und Holzschnitzel, Baumschnitt, Hackschnitzel aus der Landschaftspflege, Rinde, Frässpäne, sowie Wurzel- und Schwemmholz, aber auch beschichtete oder lackierte Massivhölzer und Holzwerkstoffe wie Spanplatten.

Laut politischem Willen und rechtlichen Vorgaben sollen insbesondere AI-Holzabfälle, aber auch AII-Holzabfälle nach entsprechender Aufbereitung zukünftig nicht mehr zur Energieerzeugung genutzt, sondern stofflich verwertet werden. Das Bio-HKW Herbrechtingen schafft nun dafür die entsprechenden Voraussetzungen, denn in der geplanten Aufbereitungshalle können diese nutzbaren Althölzer gezielt aussortiert und einer stofflichen Verwertung zugeführt werden.

Um den Brennstoffbedarf weiterhin decken zu können, ohne den bisherigen Lieferanten-Radius erhöhen zu müssen, strebt das Bio-HKW an, zukünftig auch weitere, überwiegend biologische Abfälle zu verwerten. Dazu zählen insbesondere Holzabfälle der Altholzkategorien AIII und AIV, wie beispielsweise Gebraucht Möbel (Küchen mit PVC-Beschichtung), Konstruktionshölzer, Dachsparren und Fensterstöcke, Gartenmöbel und -häuser einschließlich imprägnierter Hölzer wie Jägerzäune. Diese Holzabfälle eignen sich besonders gut für die Energieerzeugung, da sie anderweitig nicht genutzt werden können.

Zusätzlich sollen außerdem auch von zertifizierten Entsorgungsbetrieben angelieferte, heizwertreiche, sortierte und überwiegend biogene Brennstoffe ohne

gefährliche Inhaltsstoffe genutzt werden, die ebenfalls nicht anderweitig verwertet werden können. Dazu zählen unter anderem (Verbund-)Verpackungen aus Papier, Pappe und Kunststoffen, Abfälle aus der Holzverarbeitung wie Sägemehl und Späne, Abfälle aus der Papierproduktion, sowie Textilien und Textilfasern. Der weit überwiegende Teil der genutzten Brennstoffe bleibt also biologischen Ursprungs.

Die geplanten Erweiterungen des Bio-HKW Herbrechtingen schaffen die dafür notwendigen Voraussetzungen: Durch die entsprechende Vorsortierung und Aufbereitung in der neuen Aufbereitungshalle. Und durch die technische Modernisierung der Kesselanlage und Rauchgasreinigung, um die für die Verwertung der zusätzlichen Brennstoffe besonders strengen Emissionsgrenzwerte einzuhalten, die im Übrigen deutlich strenger sind als die aktuellen.

